

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Der Liebe Müh ist umsonst

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90844955

Erster Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216112)

muß seine Nachbegerde desto mehr erbittern. Mich überschattet lauter Furcht; ein glücklicher Erfolg werde mir zu Theil, und Trost der tugendhaften Königin! — Komm, Kamillo, ich will dich als einen Vater verehren, wenn du mein Leben von hier wegbringst. Laß uns ihm aus dem Wege gehen.

Kamillo. Ich bin, durch meine Würde, Herr von den Schlüsseln aller Thore; lassen Sie uns nicht säumen, gnädigster Herr; kommen Sie mit mir.

(Sie gehen ab.)

Zweiter Aufzug.

Erster Auftritt.

Der Pallast.

Zermione. Mamillius. Einige Kammerfrauen.

Zermione. Nehmt den Knaben zu euch; er macht mir so viel Unruhe, daß es nicht auszustehen ist,

1. Kammerfrau. Kommen Sie, gnädiger Herr, soll ich ihre Spielgefellinn seyn?

Mamillius. Nein, ich mag mit keiner von euch zu thun haben.

1. Kammerfrau. Warum nicht, mein allerliebster Prinz?

Mamillius. Sie würden mich immer küssen wollen, und mit mir reden, als ob ich noch ein Wiegenkind wäre. — Sie hab' ich schon lieber.

2. Kammerfrau. Und warum das, gnädiger Herr?

Namillius. Um Ihrer schwarzen Augbraunen willen nicht; und doch sagt man, schwarze Augbraunen lassen einigen Frauenzimmern am besten; aber es muß nicht zu viel Haar daran seyn, sondern sie müssen einen halben Zirkel machen, oder einen halben Mond, mit der Feder gemacht.

2. Kammerfrau. Wer hat Sie das gelehrt?

Namillius. Das hab' ich aus Frauenzimmer-geſichtern gelernt. — Sagen Sie mir doch, was für eine Farbe haben denn Ihre Augbraunen?

1. Kammerfrau. Blau, gnädiger Herr.

Namillius. Sie wollen Ihren Spaß mit mir treiben; ich habe wohl eine Frau gesehen, die eine blaue Nase hatte, aber keine mit blauen Augbraunen.

1. Kammerfrau. Hören Sie; die Königin, Ihre Frau Mutter, wird bald niederkommen; dann werden wir unsre Dienste einem hübschen neuen Prinzen widmen; und dann werden Sie uns noch gute Worte dazu geben, wenn wir Sie nur haben wollen.

2. Dame. Sie hat seit kurzem sehr zugenommen — Der Himmel gebe, daß es ihr glücklich gehe!

Hermione. Was führt ihr hier für weise Reden? — Komm, junger Herr, ich bin nun wieder für dich. Komm, setze dich zu uns her, und erzähl uns was.

Namillius. Was wollen Sie haben? Was lustiges, oder was trauriges?

Hermione. So lustig als du willst.

Namillius. Ein trauriges Märchen schickt sich